

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 02/0074/WP18
Federführende Dienststelle: FB 02 - Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich
		Datum: 05.08.2021
		Verfasser/in: FB 02
Sachstandbericht Aachen-Nord		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
08.09.2021	Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung nimmt den Sachstandbericht zu den Maßnahmen und Aktivitäten im Rahmen des Nutzungs- und Vermarktungskonzept 'Aachen-Nord. Die zweite Gründung' zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		X	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+Verbesserung / - Verslechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verslechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

Keine	Positiv	negativ	nicht eindeutig
			x

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>Gering</i>	<i>Mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			X

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>Keine</i>	<i>Positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			X

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- Gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- Mittel 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- Groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- Gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- Mittel 80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- Groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- Vollständig
- überwiegend (50% - 99%)
- teilweise (1% - 49 %)
- Nicht
- nicht bekannt

Erläuterungen:

Aktuell gelingt es immer besser, neue Unternehmen an revitalisierten Standorten in Aachen-Nord anzusiedeln, Kooperationen und Synergieeffekte zu schaffen und damit eine Vielzahl neuer Arbeitsplätze im Stadtteil zu integrieren. Die Trendwende vom im Niedergang befindlichen Industrieviertel hin zu einer Wiederbelebung des Standorts ist damit angestoßen. Durch die gezielte Heranführung von Investor*innen und die bewusste Neuansiedlung von modernen Unternehmen, von Startups und Netzwerken wie dem digitalHUB oder dem Collective Incubator wandelt sich Aachen-Nord zu einem innovativen Standort. Aachen-Nord erlebt gewissermaßen die zweite Gründung. Die zweite Gründung war daher auch das Stichwort für die Arbeit des von FB 02 beauftragten Beratungsbüros CIMA-Beratung und Management GmbH aus Köln. Ziel der Beauftragung war es, durch externe Unterstützung ein Nutzungs- und Vermarktungskonzept zur Revitalisierung von Gewerbeflächen in Aachen-Nord erarbeiten zu lassen, um die Transformation des Standortes zu systematisieren, und Synergieeffekte zwischen den einzelnen Entwicklungen zu heben. Das Konzept und erste Maßnahmenempfehlungen wurden in der letzten Ausschusssitzung am 16.06.2021 durch Herrn Dr. Haensch, CIMA GmbH vorgetragen. Zudem wurde die Verwaltung mit Beschluss vom 16.06.2021 beauftragt, regelmäßig über den aktuellen Sach- und Umsetzungsstand der benannten Maßnahmen zu berichten.

Standortmanagement Aachen-Nord

Eine der ersten Maßnahmen, bereits während der Erstellung des Nutzungs- und Vermarktungskonzepts im Jahr 2020, war die Einrichtung des Standort- bzw. Gebietsmanagements im Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa. Es verfolgt seitdem die gezielte Gesamtentwicklung des Gebietes und übernimmt dabei folgende wesentliche Aufgaben:

- Koordinierungsstelle rund um alle Entwicklungen in Aachen Nord
- Zentrale Kontaktperson für Unternehmen, Investor*innen sowie grundsätzlich alle Standortinteressierten
- Verknüpfung vorhandener Initiativen und Koordinierung von neuen sowie laufenden Maßnahmen
- Initiierung und Vermarktung von neuen Projekten und Gewinnung von aktiven Unternehmen

Das Standortmanagement steht dabei im engen Austausch mit den ansässigen Unternehmen. Es übernimmt die initiierende Rolle für neue Initiativen und Maßnahmen, denn im Vordergrund steht nicht die reine Vermarktung einzelner Flächen, sondern die Gesamtentwicklung und die Steigerung der Gesamtattraktivität des Gebietes hin zu einem zukunftssträchtigen, nachhaltigen Standort mit hoher Aufenthaltsqualität.

Im letzten halben Jahr wurden dabei verschiedene Maßnahmen bereits umgesetzt, befinden sich in Umsetzung oder werden aktuell vorbereitet. Einige exemplarische Aktivitäten, die aufgrund des Wirkens und der aktiven Netzwerkarbeit des Standortmanagements bereits zustande gekommen sind, werden nachfolgend dargestellt:

Interviewreihe: Let's talk about AC Nord – der Zukunftsraum für Unternehmen

Welche Anforderungen und Wünsche an den Stadtteil Aachen-Nord gestellt werden, wie es sich dort leben und arbeiten lässt, wie es in Zukunft in Aachen-Nord aussehen könnte und wie durch eine

gemeinschaftliche Entwicklung Synergieeffekte und Mehrwerte geschaffen werden können, wurde in einer neunteiligen Interviewreihe mit 18 Unternehmer*innen aus dem Stadtbad Aachen heraus diskutiert. Interviewpartner*innen waren bspw. Tom Hirtz (DAS DA Theater), Iris Wilhelmi (digitalHUB Aachen), Dr. Thomas Prefi (Umlaut AG), David Beumers (Collective Incubator), Sophy Stöner (Laserkatze) und Norbert Hermanns (Landmarken AG). Bei der Auswahl der Gesprächspartner*innen wurde auf eine bunte Mischung u.a. aus interessierten und aktiven Startups, eingesessenen Unternehmen, neuen Initiativen sowie Kultur- und Kreativwirtschaft gelegt. Die Ergebnisse werden für ein Netzwerktreffen im zweiten Halbjahr 2021 aufbereitet, um gemeinsam mit den bereits aktiven Akteur*innen sowie Interessierten weitere konkrete Aktivitäten abzuleiten und in Umsetzung zu bringen. Die Grundsteinlegung eines aktiven Unternehmensnetzwerks für Aachen-Nord ist damit erfolgt. Die Videos der Interviewreihe 'Let's talk about AC Nord' können unter dem städtischen YouTube Kanal unter folgendem Link <https://www.youtube.com/c/StadtAachen/videos> abgerufen werden.

Veranstaltung 'PEJACA - Perspektive Jahrhundertcampus'

Die von über 200 Teilnehmer*innen besuchte Veranstaltung 'PEJACA-Perspektive Jahrhundertcampus' am 17. Juli 2021 war ein Open-Air-Event des Collective Incubator e.V. gemeinsam mit dem Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa. Insgesamt 20 Startups und studentische Projekte der RWTH und FH Aachen hatten an einem Nachmittag die Gelegenheit, sich auf kleinen Messeständen vorzustellen. Das Ganze wurde mit einem bunten Rahmenprogramm aus Vorträgen und Musik sowie Food Trucks und einer lockeren Atmosphäre ausgestattet. Gleichzeitig bot sich die Möglichkeit, Führungen durch die ersten ertüchtigten Räumlichkeiten des Campus Jahrhunderthalle wahrzunehmen und ein Gefühl dafür zu bekommen, wie sich der Standort mit dem Einzug des Collective Incubators zukünftig offen für Interessierte präsentiert. Entlang der Jülicher Straße könnte sich damit in Zukunft ein lebendiges Startup-Ökosystem bzw. Cluster etablieren. Eine Wiederholung der Netzwerkveranstaltung im nächsten Jahr, in den neuen Räumlichkeiten des Collective Incubators ist bereits in der Überlegung.

Plakataktion: Gesichter aus Aachen-Nord

Um den Akteur*innen, Unternehmer*innen sowie Netzwerken im Stadtteil Aachen-Nord ein Gesicht und eine Stimme zu geben und für die bereits laufenden Aktivitäten zu werben, wurde die Plakataktion 'Gesichter aus Aachen-Nord' ins Leben gerufen. Beteiligt haben sich daran Teilnehmer*innen des Aktionstags der Wirtschaft, der am 6. Mai 2021 in Aachen-Nord stattgefunden hat sowie Teilnehmer*innen der Interviewreihe. Mit starken Zitaten stellen die Beteiligten dar, was den Standort Aachen-Nord für sie so besonders macht. Ab dem 27. Juli 2021 waren 60 Plakate auf Litfaßsäulen verteilt in Aachen zu finden. Im Rahmen der Vermarktung Aachen-Nords werden die Plakate zudem fortlaufend für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt.

Sonderausgabe: Wirtschaftsstandort Aachen-Nord

Einen umfassenden Überblick über den Standort Aachen-Nord, die Vision für den Zukunftsraum Aachen-Nord, erfolgreiche Aktionen und ansässige Unternehmen gibt zudem die 46. Ausgabe des 'Wirtschaftsstandort' zum Thema 'Aachen-Nord'. Diese Sonderausgabe dient einerseits als Vermarktungsinstrument bei Ansiedlungsgesprächen bzw. Gewerbeflächengesuchen, andererseits

aber auch der Darstellung der nachhaltigen Standortentwicklung und des Potenzials des Standortes bei Außenauftritten der Wirtschaftsförderung, bspw. auf der Expo Real.

Geplante und laufende Hochschulkooperationen

Unabhängig von Kooperationen mit der Wirtschaft im Rahmen der Standortentwicklung Aachen-Nord, spielen auch laufende Hochschulkooperationen eine große Rolle. Neben Themen wie der Förderung der Startup City Aachen und einer potentiellen Startup-Achse entlang der Jülicher Straße, können studentische Projekte und Arbeiten aus verschiedenen Lehrstühlen der RWTH und FH Aachen neue Ideen generieren und Impulse setzen. Beispielhaft zu nennen sind die Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Verfahrenstechnik der RWTH. Im September findet für zwei Wochen eine Summer School zum Oberthema 'Wasserstoffstadt' mit Fokus auf Aachen-Nord statt. Daneben sind zwei Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Architektur und Landschaftsarchitektur der RWTH zu den Themen 'Smartes Quartier Aachen-Nord' und 'Grün statt Grau' in Planung.

Umsetzungsstand und Steuerung des Standortentwicklungsprozesses

Neben den dargestellten und zunächst schwerpunktmäßig im Bereich Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit befindlichen Maßnahmen forciert der Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa zudem die Umsetzung weiterer Maßnahmen im Bereich der gewerblichen und baulichen Standortentwicklung Aachen-Nords, die auch im Nutzungs- und Vermarktungskonzept beschrieben sind. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den vor Ort tätigen Investor*innen, Unternehmen, Planer*innen sowie weiteren städtischen Fachbereichen. Zu u.a. den Entwicklungen des Campus Jahrhunderthalle, dem Urban Village sowie der Rahmenplanung Liebighöfe finden regelmäßige Abstimmungstermine und gemeinsame Kooperationsveranstaltungen statt, einerseits um die Entwicklungen eng zu begleiten, andererseits um Synergieeffekte anzustoßen und die Entwicklungen zu systematisieren bzw. zu harmonisieren.

Auch die verwaltungsintern einberufene Arbeitsgruppe hat bereits getagt. Im Vordergrund steht aktuell die Gewinnung einer externen Moderation, die den gesamten Standortentwicklungsprozess zukünftig moderierend und bestenfalls auch fachlich begleiten soll.

Zur gemeinsamen Diskussion der Maßnahmen im Rahmen der Standortentwicklung Aachen-Nord werden die von der CIMA GmbH erarbeiteten Zonierungen als Diskussionsgrundlage herangezogen.

Gegliedert bzw. geclustert wurde Aachen-Nord dabei in die vier verschiedenen Zonen:

- a. Büro-/Dienstleistungsachse Krefelder Straße (Ziel: repräsentative Büroachse, ergänzt durch Handel und Freizeit)
- b. Gewerbeband Grüner Weg (Ziel: funktionstüchtiges, stadtnahes Gewerbegebiet für Handwerk, produzierendes Gewerbe und produktionsnahe Dienstleistungen)
- c. Kernbereich Aachen-Nord (Ziel: Standort für Innovation)
- d. Hybridquartier an der Wurm (Ziel: gemischtes Quartier Arbeiten und Wohnen)

Fragestellungen, die im laufenden Standortentwicklungsprozesses nun gemeinsam erörtert und beantwortet werden müssen, sind bspw. im Bereich zwischen Jülicher Straße und Wurm, wo genau Interventionen der Stadt bzw. gezielte Entwicklungen möglich sind, welche Bereiche gezielt für die Ansiedlung von Gewerbe interessant sind und wie Arbeiten und Wohnen in diesem Bereich deutlich

näher verbunden werden können. Ähnlich wie im gesamten Bereich von Aachen-Nord befindet sich der Großteil der Flächen nicht im Besitz der Stadt Aachen, was die Standortentwicklung schwieriger gestaltet und besondere Anforderungen an die Harmonisierung und Systematisierung des Prozesses stellt. Ähnliche Überlegungen und Fragestellungen gibt es beispielsweise auch im Kernbereich bzw. im Bereich entlang des Grünen Weg. Hier geht es bspw. um die Klärung, an welchem Standort das 'Herz für Aachen-Nord', also eine zentrale Mitte für Begegnung und Austausch, angesiedelt sein sollte und wie diese ausgestaltet wird, wie passende Grünverbindungen bzw. Wegeverbindungen zwischen dem Kerngebiet, dem Grünen Weg und dem Sportpark Soers hergestellt werden können. Auch die wenigen Flächen in städtischem Eigentum, u.a. Liebigstraße 50 müssen in die Gesamtentwicklungen eingebunden werden und auf ihre zukünftige Flächennachnutzung sowie Funktion als Gewerbestandort hin untersucht werden und mögliche Leuchtturmprojekte identifiziert werden. Diese Überlegungen werden nun weiter konkretisiert und gemeinsam in der gegründeten Arbeitsgruppe diskutiert und ausgearbeitet. Zentrale Querschnittsthemen sind dabei vor allem der Klimaschutz, die Digitalisierung und die optimale Nutzung des knappen Gutes Gewerbefläche, etwa auch im Rahmen einer vertikalen Verdichtung. Erste Visualisierungen werden zudem bereits durch den Lehrstuhl für Immobilienprojektentwicklung an der RWTH Aachen erstellt.

Bei der weiteren Diskussion und der Schwerpunktlegung auf die Umsetzung einzelner Maßnahmen aus dem Nutzungs- und Vermarktungskonzept Aachen-Nord wird zudem eine Antragstellung einzelner Projektideen im Rahmen der Aufrufe des Rheinischen Reviers sowie eine Beteiligung an der IBTA geprüft und forciert.